

Bluebox-Technik

Erklärung und Anwendung der Bluebox-Technik

Die Bluebox-Technik (auch Chroma Key-Verfahren genannt; engl. chroma key = Farbschlüssel) ermöglicht es, ein Hintergrund- und ein Vordergrundbild zu einem Filmbild zu verschmelzen. Für das deutsche Fernsehen wurde diese Technologie 1970 vom Institut für Rundfunktechnik (IRT) in München entwickelt. Der Name Bluebox oder Bluescreen ist darauf zurückzuführen, dass eine Person oder ein Gegenstand vor einem blauen Hintergrund gefilmt wird. Blau als Hintergrund wurde gewählt, weil es die am menschlichen Körper am seltensten vorkommende Farbe ist und sich am besten von Hauttönen abhebt. Um die Person oder den Gegenstand freizustellen, wird eine Aussparungsmaske benutzt, die den sichtbaren und unsichtbaren Bildbereich definiert. Die blauen Anteile des Bildes werden anschließend weggestanzt, und an ihre Stelle werden Teile eines anderen Bildes eingefügt, z. B. eine Landschaft oder eine Computergrafik (häufig bei Nachrichtensendungen). In den letzten Jahren hat sich alternativ die Greenscreen-Technik entwickelt, welche den gleichen Freistellungsprozess nur mit Grün als Hintergrundfarbe nutzt.

Populär wurden das Bluebox-Verfahren in Deutschland u. a. durch die Dialoge zwischen dem Showmaster Wim Thoelke und der von Loriot kreierten Zeichentrickfigur Wum in der ZDF-Show „Der große Preis“ in den 70er- und 80er-Jahren. Die häufigste Anwendung im Fernsbereich findet die Technologie bei Nachrichten- und Wettersendungen.



Beispiel für Greenscreen-Technik; Quelle: dpa

Quellen

Geißendörfer, Hans W. / Leschinsky, Alexander (Hrsg.) 2002: Handbuch Fernsehproduktion. Vom Skript über die Produktion bis zur Vermarktung. Neuwied/Kriftel: Luchterhand

Wikipedia.de: Bluescreen-Technik. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bluescreen-Technik>